

Ein Abendmahlsverständnis der Evangelisch-methodistischen Kirche
(am.: United Methodist Church, UMC)

Das heilige Mysterium

von Gayle Carlton Felton

aus dem Amerikanischen übersetzt von Elisabeth Simon

Die Generalkonferenz 2000 setzte die Aufgabe der Kirche fort, die Bedeutung der Sakramente wiederzuentdecken, indem sie eine Studie über das Heilige Abendmahl bewilligte. Ein Komitee, das vom General Board of Discipleship, GBOD, einem allgemeinen Ausschuss für Jüngerschaft, eingesetzt wurde, trat während des Vier - Jahres - Zyklus immer wieder zusammen, um die Arbeit zum Abschluss zu bringen. In jedem Bezirk wurden Anhörungsversammlungen abgehalten, um dem Komitee Rückmeldung aus der Kirche zu geben. Auf der Web-Site gbod.org sind mehrere Entwürfe des Dokuments aufgelistet; dort ist auch die endgültige Version zu finden.

"Das Heilige Mysterium" (orig. "This Holy Mystery") besteht aus zwei Hauptteilen. Der erste ist überschrieben "Hinter dem Mysterium steckt noch mehr" (orig. "There Is More to the Mystery"). Nach einer Einleitung mit Blick auf die Ergebnisse der GBOD-Umfrage folgen Gedanken über die verschiedenen Namen, die dem Sakrament gegeben werden, und über die spezielle Bedeutung eines jeden einzelnen. Ein kurzer Abschnitt handelt vom Abendmahlsverständnis anderer konfessionellen Traditionen. Man erhält eine Zusammenfassung über die wesleyanische Bewegung für sakramentale Wiederbelebung im amerikanischen Methodismus und in der Evangelischen Vereinigten Brüderkirche (Evangelical United Brethren).

Die letzten Abschnitte von "Hinter dem Mysterium steckt noch mehr" heben theologische Auffassungen hervor. Sie erkunden den Reichtum und die Vielgestaltigkeit der göttlichen Barmherzigkeit. Die Schilderung der verschiedenen Mittel und Wege, wie Gnade vermittelt wird, führt zu der Überlegung, Sakramente als spezielle Gnadenmittel anzusehen. Man forscht danach, was Sakramente sind und

was sie bewirken. Die sechs Hauptbedeutungen des Heiligen Abendmahls im Neuen Testament werden erläutert. Ein Abschnitt, der "Hin zu einem erfüllteren sakramentalen Leben" (orig. "Toward a Richer Sacramental Life") betitelt ist, betrachtet den geistlichen Gewinn, den man empfängt.

Der andere Hauptteil des Papiers ist überschrieben: "Christus ist hier: Das Mysterium erleben" (orig. "Christ Is Here: Experiencing the Mystery"). Dieser Teil ist nach Leitsätzen gegliedert, die die verschiedenen Gesichtspunkte des Themas verhandeln. Der Aussage eines jeden Leitsatzes folgt Hintergrundmaterial, das den Leitsatz erklärt, und Leitlinien zur Umsetzung in die Praxis. Diese Aufmachung ist darauf ausgelegt, einen leichten Zugang zu dem Dokument zu ermöglichen.

Man besteht auf der realen, lebendigen und aktiven Gegenwart Christi im Sakrament. Die Aufforderung, zum Tisch des Herrn zu kommen, wird untersucht, und damit die Bedeutung der Einladung und an wen sie gerichtet ist erklärt. Die Auslegung von 1. Korinther 11, 27-32 wirft Licht auf den wichtigen Punkt des Gefühls der Unwürdigkeit, das manchmal gläubige Christen vom Tisch des Herrn fern hält.

Einer der ersten Entschlüsse, die von dem Komitee gefasst wurden, war zu bestätigen, dass die Einheit von Wort und Tisch die Grundstruktur des Gottesdienstes bildet. Die Gemeinden werden ermutigt, das Mahl des Herrn in ihren Gottesdiensten an jedem Tag des Herrn zu feiern.

Ein Abschnitt über die versammelte Gemeinde betont, dass alle, die getauft sind, Werkzeuge und Diener in der Kirche sind und aktive Teilnehmer im Sakraments-

gottesdienst. Das Präfationsgebet, geleitet durch den Pastor, wird von der gesamten Gemeinde gebetet. Ein Schlaglicht wird auf den Aufbau und die Themen der Präfation geworfen. Sowohl Geistlichen als auch Laien wird eindringlich nahe gelegt, die geweihten Elemente weiter zu tragen, um Gemeindeglieder teilhaben zu lassen, die nicht kommen können. "Selbstbedienungs-"(Anm.: D.h., wo die Leute sich Brot und Wein/Saft selber nehmen) und "Drop-in-"Praktiken (Anm.: D.h., wo die geweihten Elemente eine gewisse Zeit zur Verfügung bereit gehalten werden) werden als im Gegensatz zu dem gemeinschaftlichen Wesen des Sakraments stehend erachtet.

Der Abschnitt über die Gottesdienstordnung stellt klar, dass "Pastore Verantwortung dafür tragen", dass die offiziellen Texte für Wort und Tisch "beibehalten und angewandt werden". Das bedeutet nicht, dass anderes Textmaterial ausgeschlossen ist. Zu den "Dienern am Tisch" gehören die leitenden Diener - pastorale Mitglieder der Konferenzen und weitere bevollmächtigte Personen - und Hilfsdiener - ordinierte Diakone und Laien. Die Funktionen und Verantwortlichkeiten eines jeden werden genau beschrieben. Besonderes Augenmerk wird auf das Amt der Lokalpastoren gelegt. (Anm.: Das Amt des ordinierten Diakons und das Amt des Lokalpastors gibt es in der ZK Deutschland nicht.)

Der Abschnitt mit der Überschrift "Das Decken des Tisches" handelt von der örtlichen Lage des Tisches, den Elementen des Abendmahls und den Fragen der Hygiene. Es wird bekräftigt, dass Brot verwendet werden soll, das auch wie Brot aussieht und schmeckt; vorzugsweise ein ganzer Brotlaib. Zusammen mit der methodistischen Tradition, unvergorenen Saft zu nehmen, wird vermerkt, dass die meisten Christen heute und früher Wein verwendet

haben. Der Gemeinschaftskelch wird als ein Zeichen der Einheit des Leibes Christi bestätigt. Man überlegt, wie übriggebliebene geweihte Elemente genutzt und entsorgt werden. Was die Bedenken wegen einer Ansteckungsgefahr betrifft, wird empfohlen, dass alle, die Brot und Wein reichen, ihre Hände in schlichter Weise, die die Gottesdienstbesucher nicht ablenkt, waschen.

Das Heilige Abendmahl hängt mit der Evangelisation zusammen, weil die Gnade, die in dem Sakrament geschenkt wird, die Gemeinde zu einer Gemeinschaft von Evangelisten zusammenfügt, die bewusst jene zu erreichen sucht, die nicht am Tisch des Herrn sind. Das Mahl des Herrn wird als eine Grundlage des

historisch belegten methodistischen Anliegens der sozialen Gerechtigkeit definiert.

Der abschließende Absatz stellt klar, dass die Einstellungen der Evangelisch-methodistischen Kirche zum Mahl des Herrn im Großen und Ganzen mit dem ökumenischen Konsens übereinstimmen. Alle Christen sind eingeladen, in methodistischen Gemeinden das Heilige Abendmahl mitzufeiern, und den Methodisten wird Mut gemacht, mit anderen das Abendmahl zu empfangen. Das Heilige Abendmahl veranschaulicht die Einheit der Kirche unter der Herrschaft Christi.

Gayle Carlton Felton ist pastorales Mitglied der Jährlichen Konferenz von Nord Carolina. Sie ist die Hauptautorin von *By Water and the Spirit: A United Methodist Understanding of Baptism* (dt. in EmK Forum Nr. 26, *Durch Wasser und Geist: Die Taufstudie der Generalkonferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche und die Beiträge des Nürnberger Symposiums zum Thema "Taufe und Kirchengliedschaft") und *This Holy Mystery: A United Methodist Understanding of Holy Communion* (dt. etwa: *Das heilige Mysterium: Ein Abendmahlsverständnis der Evangelisch-methodistischen Kirche*).*

Um mehr zu erfahren:

Rufen Sie www.gbod.org auf. Unter "quicklinks" wählen Sie "Holy Communion Study".